

(2226)

Rundmachung

der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Ostgalizien und die Bukowina.

Nro. 2955. Praes. Infolge Erlasses des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 22. November 1859 Zahl 52671-2034 hat die Einlösung der im Jahre 1859 gefächten Tabakblätter mit 1. Dezember 1859 zu beginnen und mit Ende Jänner 1860 zu schließen.

Die Frachtvergütung wurde für die Entfernungen von 5 Meilen und darüber mit sechs Meilen, und für die Entfernungen unter 5 Meilen mit fünf Meilen pr. Zentner und Meile bemessen.

Die Erklärungen zum Tabakbaue für das Jahr 1860 sind längstens bis Ende Februar 1860 bei den betreffenden Finanz-Bezirks-Direktionen, oder Finanzwache-Abtheilungen, und während der Einlösung bei den Einlös-Kommissionen zu überreichen.

Auf Grundflächen unter 200 Quadrat-Klaftern werden Anbau-Lizenzen nicht ertheilt, so wie Gemeinden, welche nicht wenigstens 5 Joch mit Tabak bebauen, zum Tabakbaue nicht zugelassen werden.

Diejenigen, welche ohne erhaltene Bewilligung Tabak anbauen, oder größere Grundflächen mit Tabak bebauen, als in der Bewilligung ausgedrückt ist, haben zu gewärtigen, daß die Pflanzen auf der mit einer Bewilligung nicht gedeckten Grundfläche, in Ausführung der Bestimmungen des §. 312 des Strafgesetzes über Gefährs-Übertretungen werden ausgerissen und vertilgt werden.

Bezüglich der Einlösepreise für das Tabakmaterial selbst, dann in Abticht auf das dabei einzuhaltende Verfahren, wird auf die gedruckte Rundmachung vom 14. Februar 1859 gewiesen.

Lemberg, am 22. November 1859.

Ogłoszenie

(2)

c. k. skarbowej Dyrekeyi krajowej dla wschodniej Galicyi i Bukowiny.

Nr. 2955. Praes. W skutek reskryptu wysokiego c. k. Ministerstwa Skarbu z dnia 22. listopada 1859 l. 52671-2034 ma zakupno w roku 1859 zebranych liści tytoniowych rozpocząć się z dniem 1. grudnia 1859, a zakończyć się z końcem stycznia 1860.

Wynagrodzenie za transport zostało za odległości 5 mil i wyżej w kwocie sześciu nowych krajcarów, a za odległości niżej 5 mil w kwocie pięciu nowych krajcarów od cetnara i mili wymierzone.

Oświadczenia względem uprawy tytoniu na rok 1860, należy najpóźniej do końca lutego 1860 do dotyczących skarbowych Dyrekeyj powiatowych, lub oddziałów strazy skarbowej, a podczas zakupna do komisij zakupna podać.

Na przestrzenie gruntu niżej 200 sążni kwadratowych nie będą udzielano pozwolenia, równie też gminy, które przynajmniej na pięciu morgach tytoniu nie sadzą, nie będą do uprawy tytoniu przypuszczane.

Ci, którzy bez otrzymanego pozwolenia tytoni uprawiają, lub na większych przestrzeniach gruntu tytoni sadzą, niż jak w pozwoleniu wyrażono, mają się spodziewać, że rośliny na przestrzeni gruntu pozwoleniem nie pokrytej, w wykonaniu §. 312. ustaw karnej o przestępstwach przepisów dochodowych, będą powrywane i zniszczone.

Względem cen zakupna za sam materiał tytoniowy, tudzież w zamiarze postępowania przy tem zachowaniem być mającego, wskazuje się na drukowane ogłoszenie z dnia 14. lutego 1859.

Lwów, dnia 22. listopada 1859.

(2221)

Rundmachung.

(1)

Nro. 23997. Zur provisorischen Besetzung der für den Magistrat in Rzeszow systemisirten Dienststelle eines Stadtkassiers, womit eine Besoldung von 420 fl. ö. W. und die Verpflichtung zum Erlage einer dem Gehalte gleichkommenden Dienstkaution und die Verpflichtung, sich auch in den Angelegen des Magistrats nach Bedarf und Zulass des Dienstes verwenden zu lassen, verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Dienststelle haben bis Ende Dezember l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Magistrate in Rzeszow, und zwar wenn sie bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber mittelst jenes k. k. Bezirksamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) Ueber das Alter, den Geburtsort, den Stand und die Religion,
- b) über die Befähigung für den Kassadienst, so wie über die zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß Jene den Vorzug erhalten, welche die Komprabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus derselben gut bestanden haben,
- c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache,
- d) über das untadelhafte und moralische Betragen, die Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde, endlich
- e) haben dieselben anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Rzeszower Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landesregierung.

Krakau, am 16. November 1859.

(2224)

Sitzations-Ankündigung.

(1)

Nro. 1052. Zur Verpachtung der zur Domäne Jaworow gehörigen Meierhöfe, n. d.:

256 Joch auf die Dauer vom 1. April 1860 bis Ende Juni 1869 wird eine neuerliche Sitzung am 15. Dezember, und im Falle des Abhanges am 27. Dezember 1859 beim Jaworower k. k. Kameral-Wirtschaftsamte abgehalten werden.

Der Pachtpreis beträgt für den Jaworower Meierhof 820 fl. 20 kr., und für den Nowiner 600 fl. ö. W.

Als Badium muß der 10te Theil des Ausrufspreises vor der Sitzung erlegt werden.

Mit der Verpachtung werden an Winterausfaat beim Meierhofe Jaworow 46 Korz 8 Garnez Korn,

und 9 Korz 24 Garnez Weizen,

in Nowiny 25 Korz 8 Garnez Korn, und 5 Korz 16 Garnez Weizen angebaut, übergeben werden.

Schriftliche, mit dem Badium belegte Anbote, werden am Sitzationsstage nur bis 10 Uhr Vormittags übernommen werden.

Die übrigen Bedingungen können beim Jaworower Kameral-Wirtschaftsamte eingesehen werden.

Vom k. k. Kameral-Wirtschaftsamte.

Jaworow, am 24. November 1859.

(2230)

Einberufungs-Edikt.

(1)

Nr. 15283. Der unbefugt abwesende Götzl W. Kohn, Handelsmann aus Brody, wird hiemit aufgefordert, binnen sechs Monaten vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in die Lemberger Zeitung in seiner Heimath zu erscheinen, und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist gegen denselben nach dem a. h. Patente vom 24. März 1832 verfahren werden wird.

R. R. Kreisbehörde.

Złoczów, am 28. Oktober 1859.

Edykt powołujący.

Nr. 15283. Wzywa się niniejszem nieobecnego bez pozwolenia Götzla W. Kohna, kupca z Brodów, azehy w przeciagu sześciu miesięcy od dnia ogłoszenia tego edyktu w Gazecie lwowskiej powrócić do miejsca rodzinnego i usprawiedliwić swoją bezprawną nieobecność, gdyż po bezskutecznym upływie tego terminu postąpi się z nim podług najwyższego patentu z 24. marca 1832.

C. k. władza obwodowa.

Złoczów, dnia 28. października 1859.

(2218)

Edikt.

(1)

Nro. 45186. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte werden die Inhaber des der Gemeinde Jachtorow angeblich in Verlust gerathenen, von der bestandenem Złoczower Kreisasse unterm 24. Jänner 1850 z. J. 158 ausgefertigten Empfangscheines über die, von der Gemeinde Jachtorow zur Umsehung eingelegte, am 1. März 1848 Serie 488 verloste, auf den Namen dieser Gemeinde lautende 2% Naturallieferungs-Obligation vom 1. November 1815 N. 1557 über 465 fr. 27 rr. W. B. aufgefordert, binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen diesen Empfangschein vorzuweisen oder ihre Rechte darauf darzuthun, widrigenfalls derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rache des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 7. November 1859.

(2209) **Rundmachung.**

(3)

Nr. 6133. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß über Ansuchen des k. k. Zloczower Kreisgerichtes vom 26. August 1859 Z. 2547, dann vom 7. September 1859 Z. 4144 und vom 7. September 1859 Z. 4145 zur Hereinbringung der von den Josef Rittner'schen Erben gegen Herrn Ladislaus Rittner als Meinerben des Julius Rittner mit dem rechtskräftigen Zahlungsauftrage des bestandenen Brodyer Merkantil- und Wechselgerichtes erstegten Wechselsumme von 1580 fl. RM. sammt 6% Zinsen vom 15. Jänner 1845 angefangen, und den Gerichtskosten pr. 6 fl. 30 kr. und 5 fl. 40 kr. RM., dann der mit dem Bescheide desselben Gerichtes vom 19. Oktober 1853 Z. 2048 mit 18 fl. 6 kr. RM. zuerkannten Exekutionskosten, welche Forderung sammt Zinsen, Gerichts- und den Exekutionskosten im Grunde Bescheides des bestandenen Brodyer Magistrats vom 22. August 1855 Z. 3188 ins Eigenthum des Herrn Franz Schnell übergegangen ist, ferner zur Hereinbringung der mit dem Bescheide dieses Kreisgerichtes vom 23. Mai 1856 Z. 689 zuerkannten weiteren Exekutionskosten im Betrage von 449 fl. 46 kr. RM. laut Beschlusses des Zloczower k. k. Kreisgerichtes vom 3. September 1856 Z. 3029, dann der gegenwärtig mit 28 fl. 42 kr. österr. Währ. zuerkannten weiteren Exekutionskosten, so wie der dem Franz Schnell als Rechtsnehmer der Josef Rittner'schen minderjährigen Erben wider Ladislaus Rittner mit Urtheil des bestandenen Brodyer Merkantil- und Wechselgerichtes vom 8. Mai 1852 Z. 365 zuerkannten Summe von 1570 fl. RM. sammt 6% vom 8.-20. Oktober 1846 laufenden Interessen, der Gerichtskosten pr. 8 fl. 12 kr., 6 fl. 48 kr. und 11 fl. 52 kr. RM., dann der mit 6 fl. 76 kr. öst. Währ. zugesprochenen Exekutionskosten, endlich zur Hereinbringung der durch Franz Schnell gegen Ladislaus Rittner erstegten Forderung pr. 1046 fl. 40 kr. RM. in Zwanzigern sammt 6% vom 14. Jänner 1845 laufenden Zinsen, Gerichts- und Exekutionskosten pr. 4 fl. 56 kr., 2 fl. 42 kr., 11 fl. 25 kr., dann der gegenwärtig mit 6 fl. 76 kr. öst. W. zugesprochenen Exekutionskosten nach bereits bewirkten zweiten Exekutionsgraden die exekutive Feilbiethung der, den obgenannten Forderungen zur Hypothek dienenden, früher dem Exekuten Herrn Ladislaus Rittner, gegenwärtig dem Herrn Uso Freiherrn Künsberg v. Thurnau eigenthümlich gehörigen, im Sanoker Kreise gelegenen Gütern Ustrzyki górne und Wolosate in drei Terminen, d. i. am 22. Dezember 1859, 19. Jänner und 23. Februar 1860, jedesmal um die 9. Vormittagstunde bei diesem k. k. Kreisgerichte unter nachstehenden Bedingungen werde abgehalten werden:

1) Die im Sanoker Kreise gelegenen Güter Ustrzyki górne und Wolosate werden mit Ausschluß des Entlastungskapitals für die aufgehobenen unterthänigen Leistungen der öffentlichen zwangsweisen Feilbiethung in Pausch und Bogen ausgesetzt, und hiezu drei Termine ausgeschrieben, in welchen dieselben unter dem Schätzungswerte nicht hintangegeben werden.

2) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 40.253 fl. 31 kr. RM. angenommen, unter welchem Preise diese Güter in den ersten 3 Terminen nicht hintangegeben werden.

3) Jeder Kauflustige ist verpflichtet 10% des Ausrufspreises, d. i. den runden Beitrag pr. 4020 fl. RM. im Baaren oder in galizischen Pfandbriefen sammt nicht fälligen Coupons und Talons, oder endlich in nicht vinkulirten galizischen Grundentlastungs-Obligationen gleichfalls sammt allen nicht fälligen Coupons, diese Werthpapiere nach dem aus der letzten Lemberger Zeitung ersichtlichen Kurswerthe, jedoch nicht über den Nominalwerth zu Händen der Feilbiethungs-Kommission zu erlegen, welcher Betrag als Badium angenommen, für den Erstehungsfall in den Kaufpreis eingerechnet, sonst aber allfogleich den Mitbiethenden rückgestellt werden wird.

4) Der Besiethler ist gehalten die Hälfte des Erstehungspreises binnen 30 Tagen, vom Tage als der den Lizitationsakt bestätigende Bescheid in Rechtskraft erwachsen sein wird, an das gerichtliche Depositenamt zu zahlen und zwar in derselben Währung oder Werthpapieren wie im vorstehenden Absätze rückfichtlich des Badiums bedungen wurde, in welche erste Hälfte das erlegte Badium eingerechnet werden wird, die zweite Hälfte hat der Ersteher binnen 14 Tagen nach Rechtskräftigkeit der zu erlassenden Zahlungsordnung entweder an die Gläubiger, welchen ein Betrag zur Zahlung überwiesen wird, oder an das gerichtliche Depositenamt zu bezahlen, bis zur erfolgten Zahlung aber mit 5% halbjährig in vorhinein zu verzinsen, und diese seine Zahlungspflicht auf Grund einer in gesetzlicher Form auszustellenden Verpflichtungs-Urkunde über den erkauften Gütern hypothekarisch zu versichern, nur diejenigen Schulden, welche noch nicht fällig sind, und obwohl in dem Kaufpreise ihre Deckung finden, der Gläubiger anzunehmen sich weigern würde, wird der Käufer schuldig sein, zu übernehmen und vom Kaufpreise in Abschlag zu bringen.

5) Nach Einzahlung der ersten Kaufschillingshälfte und Sicherstellung der zweiten wird dem Käufer das Eigenthumsdekret ausgefolgt, der physische Besitz übergeben, und alle Lasten werden von den erstandenen Gütern gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen, jedoch dieß alles auf Kosten des Ersteher's.

6) Der Ersteher ist verpflichtet vom Tage der physischen Besitznahme alle mit dem Eigenthum und dem Besitze der erstandenen Güter verbundenen Lasten zu tragen, auch hat der Ersteher aus Eigenem die Uebertragungsgebühr zu berichtigen.

7) Wenn der Meißbiethler den ihm mittelst gegenwärtigen Bedingungen auferlegten Verpflichtungen nicht nachgekommen sein wird, so verfällt das Badium zu Gunsten der Hypothekargläubiger oder nach deren Befriedigung dem Eigenthümer; es wird das erstandene Gut einer neuerlichen Feilbiethung in einem einzigen Termine auf Kosten

des Vertragbrüchigen ausgesetzt, in welchem dasselbe um irgend welchen Bestoth hintangegeben und der Vertragbrüchige zum Erlaß des Abgangs an ursprünglichen Kaufpreis gehalten sein wird.

8) Sollten diese Güter in den drei ausgeschriebenen Feilbiethungsterminen um den Schätzungspreis nicht an Mann gebracht werden können, so wird unter Einem die Tagsetzung zur Feilbiethung erleichternder Bedingungen auf den nächstfolgenden Tag nach dem dritten Termine festgesetzt, zu welchem die Gläubiger so wie der Exekuten und die Exekuten mit dem vorgeladen werden, daß die Richterscheine den der Stimmenmehrheit beigezählt werden, nach welchen zu modifizirenden Bedingungen ein neuer Termin zur Feilbiethung wird ausgeschrieben werden.

9) Der Schätzungsakt und die ökonomischen Inventare sind in der gerichtlichen Registratur zur Einsicht bereit.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden beide Theile, der gegenwärtige Eigenthümer dieser Güter Herr Uso Freiherr Künsberg v. Thurnau, die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des b. Merz, dann die Hypothekargläubiger, nämlich die Direktion der galizischen Sparkasse in Lemberg, Carl Stampfl, Caroline Vogel, die röm. kath. Kapelle in Ustrzyki, die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Josef Zaleski, Dionis Łazowski und Thomas Swirzyński, wie auch alle diejenigen Gläubiger, welche nach dem 13. März 1859 an die Gewähr gelangen sollten, oder welchen aus was immer für einem Grunde die Feilbiethungserinnerungen vor der hiezu bestimmten Tagfahrt nicht zugesellt werden könnten, durch den bestellten Kurator Herrn Landes-Advokaten Kozłowski verständigt.

Przemysl, am 12. Oktober 1859.

Obwieszezenie.

Nr. 6133. Ces. król. Sąd obwodowy w Przemysłu podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, iż w skutek wezwania prześwietnego c. k. Sądu obwodowego Zloczowskiego z dnia 26go sierpnia 1859 do l. 2547, równie jak z dnia 7. września 1859 do l. 4144 i 4145: I. na zaspokojenie wygranej przez spadkobierców ś. p. Józefa Rittnera od pana Władysława Rittnera, jako jedynego spadkobiercy po Julianie Rittnerze, prawomocnym nakazem płatniczym byłego Sądu handlowego wekslowego w Brodach sumy wekslowej w kwocie 1.580 złr. m. k. wraz z odsetkami po 6 od sta od dnia 15. stycznia 1845 bieżącemi, oraz kosztów prawnych w kwocie 6 złr. 30 kr. i 5 złr. 40 kr. m. k., równie jak i kosztów egzekucyjnych uchwałą wyz wymienionego Sądu z dnia 19. października 1853 do l. 2048 w kwocie 18 złr. 6 kr. m. k. przyznanych, która to wierzytelność wraz z procentami i kosztami uchwałą byłego Sądu handlowego i wekslowego w Brodach z dnia 22. sierpnia 1855 do l. 3188 panu Franciszkowi Schnell na własność przyznana została, dalej na zaspokojenie uchwałą tutejszego c. k. Sądu z dnia 23. maja 1856 do l. 689 przyznanych dalszych kosztów egzekucyjnych w kwocie 449 złr. 46 kr. m. k., i terazniejszych uchwałą c. k. Sądu obwodowego Zloczowskiego w ilości 28 złr. 42 c. wal. austr. przyznanych kosztów egzekucyjnych; II. na zaspokojenie wygranej przez pana Franciszka Schnell od pana Władysława Rittnera sumy 1.046 złr. 40 kr. m. k. w cwancygierach z odsetkami po 6 od sta od dnia 14. stycznia 1845 bieżącemi wraz z kosztami prawnymi i egzekucyjnymi w kwotach 4 złr. 56 kr., 2 złr. 42 kr., 11 złr. 25 kr. m. k. już dawniej, i kosztami egzekucyjnymi w kwocie 6 złr. 76 c. w. a. obecnie przysądzonemi; III. na zaspokojenie wygranej przez pana Franciszka Schnell, jako prawonabywcy małoletnich spadkobierców ś. p. Józefa Rittnera od pana Władysława Rittnera wyrokiem byłego c. k. Sądu handlowego i wekslowego w Brodach z dnia 8. maja 1852 do l. 365 sumy 1.570 złr. m. k. wraz z odsetkami po 6 od sta od 28. października 1846 bieżącemi, oraz kosztów prawnych w kwocie 8 złr. 12 kr., 6 złr. 48 kr., 11 złr. 52 kr. m. k. już dawniej, i kosztami egzekucyjnymi w kwocie 6 złr. 76 c. w. a. obecnie przysądzonych, po przeprowadzonych już dwóch pierwszych stopniach egzekucyjnym przymusowa sprzedaż tymczasem wspomnianym wierzytelnościom za hypotekę służących, pierwwej panu Władysławowi Rittner, obecnie zaś panu Uso baronowi Künsberg Turbau własnych, w obwodzie Sanockim położonych dóbr Ustrzyki górne i Wolosate w trzech terminach, t. j. na dniu 22. grudnia 1859, 19. stycznia i 23. lutego 1860, każdą razą o godzinie 9tej z rana w tutejszym c. k. Sądzie pod następującymi warunkami przedsięwzięta zostanie:

1) Dobra Ustrzyki górne i Wolosate w Sanockim obwodzie położone, z wyłączeniem wynagrodzenia za zniesione w tychże dobroch powinności poddańcze w trzech terminach na publiczną licytację ryczałtową wystawione, w tychże trzech terminach niżej wartości szacunkowej sprzedane nie będą.

2) Za cenę wywołania stanowi się wartość tychże dóbr w drodze sądowego oszacowania na 40.253 złr. 31 kr. m. k. wyrachowana, i niżej tej ceny w pierwszych trzech terminach sprzedane nie zostaną.

3) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest, złożyć 10 od sta ceny wywołania, t. j. okrągłą sumę 4.030 złr. m. k. w gotowiznie lub w listach zastawnych galicyjskich z koposami i talonami, lub nakoniec w galicyjskich obligacyach indemnizacyjnych nie winkulowanych równie z wszelkimi nieprzypadkami dołączyć kuponami, i to papiery wyz wymienione podług wartości kursowej ostatniej Gazety Lwowskiej, jednak nie wyżej nominalnej ich wartości wyrachowanej, na ręce Komisji licytacyjnej; która to kwota jako wadium przyjęta, nabywcy w cenę kupna wrachowana, innym zaś licytantom zaraz po ukończonej licytacji zwróconą zostanie.

4) Nabywca jest obowiązany, połowę ceny kupna w 30tu dniach, rachując od dnia, w którym uchwała akt licytacyjny zatwierdzająca prawomocną zostanie, do sądowego depozytu, w walucie lub w papierach poprzedzającym warunkiem, co do wadyum wskazanym wnieść, w którą to pierwszą połowę ceny kupna włożone wadyum wrachowane zostanie, drugą połowę ceny kupna ma nabywca w 14tu dniach, gdy uchwała tabelę płatniczą ustanawiająca prawomocną będzie, na rzecz wierzycieli, którym kwota przekazana zostanie, wypłacić, lub do sądowego depozytu złożyć, a do czasu skutecznego zapłaty odsetki po 5 od sta półrocznie z góry opłacać i to zobowiązanie na mocy dokumentu w formie prawnej wygotowanego na kupionych dobrach hipotecznie zabezpieczyć i tylko te ciężary, których wypłata jeszcze nie zapadła, a które choć cenę kupna pokryły, wierzyciele odebrać nie zechcą, nabywca na siebie przyjmie, i od ceny kupna potrąci.

5) Po zaplaceniu pierwszej połowy ceny kupna skutecznym i zabezpieczeniem drugiej połowy tejże nabywcy dekret własności kupionych dóbr w fizyczne posiadanie takowych oddany zostanie, oraz wszystkie ciężary z kupionych dóbr zmasane i na cenę kupna przeniesione zostaną. Koszta ztąd wynikające nabywca ponosić jest winien.

6) Nabywca obowiązany jest, wszelkie z własnością i posiadaniem kupionych dóbr połączone ciężary od dnia objęcia fizycznego posiadania ponosić, oraz należytość od przeniesienia własności ze swego majątku zapłacić.

7) Gdyby nabywca włożonych na niego wyżej wymienionymi warunkami zobowiązań nie wypełnił, natenczas złożone przez niego wadyum na rzecz wierzycieli hipotecznych, a po zaspokojeniu tychże, na rzecz ostatniego właściciela dóbr przypadnie, i w takim razie dobra przez niego kupione, na nową licytację w jednym terminie na koszt niedotrzymującego warunków licytacji wystawione i za jaką bądź cenę sprzedane zostaną, i tenże różnicę co do ceny kupna wypaść mającą zwrócić będzie winien.

8) Gdyby dobra te w powyższych trzech terminach powyżej lub za cenę szacunkową sprzedane być nie mogły, natenczas do ustanowienia warunków ułatwiających wyznacza się termin na dzień po trzecim terminie licytacji bezpośrednio następujący, na który wszyscy ci wierzyciele hipoteczni prowadzące egzekucję i egzekwowany z tym dodatkiem wzywają się, iż niestawiający za przystępujących do większości głosów uznanymi zostaną, po czem dobra te na nowym terminie według warunków w ten sposób zmienionych sprzedane będą.

9) Akt oszacowania i inwentarze ekonomiczne mogą strony interesowane każdego czasu w registraturze przejrzeć.

O tej licytacji uwiadomiamy się strony obywateli, terazniejszy właściciel tychże dóbr pan Uso baron Künsberg Thurnau, c. k. Prokuratura finansowa imieniem c. k. wysokiego Skarbu, wierzyciele hipoteczni, jako to: Dyrekcyja galicyjskiej sparkasy, Karol Stampfl, Karolina Vogel, nadzór kaplicy lacińskiego obrządku w Ustrzykach górnych przez obecnego księdza proboszcza, Antonina Holland de Gründenfels, oraz wierzyciele z życia i miejsca pobytu niewiadomi, jako to: Józef Zalewski, Dionizy Łazowski i Tomasz Świerzyński, oraz wszyscy ci wierzyciele, którymby uchwała ta licytację rozpisująca albo całkiem nie, albo nie dosyć wcześniej doręczoną została, lub którzyby po 13tym marcu 1859 prawa swego do tabuli krajowej wnieśli, przez kuratora tymże w osobie pana adwokata Kozłowskiego ustanowionego.

Przemyśl, dnia 12. października 1859.

(2210) **G d i f t** (3)

Nro. 4749. Vom dem k. k. Bezirksamte als Gerichte in Drohobycz wird hie mit kundgemacht, daß über Ansuchen der Frau Rosalia ter Ehe Lyszkowska 2ter Zych gebor. Lomnicka die exekutive Feilbietung der auf den Namen des Jacob Lomnicki lautenden 2 Stück Hofkammer-Obligationen, und zwar: 1 Stück ddo. 1. März 1851 Nro. 53279 über 200 fl. RM. mit $\frac{2}{100}$ verzinslich, und 1 Stück ddo. 1. Oktober 1850 Nro. 50075 über 150 fl. RM. zu $\frac{5}{100}$ verzinslich, welche letztere am 1. März 1851 Serie 228 verlost wurde, unter nachstehenden Bedingungen bewilliget worden ist, nämlich:

1) Zur Versteigerung werden zwei Lizitationstermine, und zwar der erste auf den 20. Dezember 1859, der zweite auf den 24. Jänner 1860 ausgeschrieben, und die Lizitationsverhandlung wird an jedem dieser Termine im hierortigen k. k. Bezirksgerichte um 10 Uhr Vormittags beginnen.

2) Als Ausrufspreis wird der letzte, zur Zeit der Vornahme dieser Feilbietung in der Lemberger Zeitung vorhandene Kurs dieser Obligationen mit Hinzuschlagung der bereits fälligen Zinsen, angenommen.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden $\frac{10}{100}$ des Ausrufspreises als Badium im Baaren zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen. Vom Erlage des Badiums wird der lizitrende Theilhaber an besagten Obligationen, oder sein Rechtsnehmer befreit.

4) Bei dieser Feilbietung werden diese beiden Obligationen nur um oder über den Ausrufspreis veräußert werden.

5) Der Erstehet wird verbunden sein, den ganzen Meistboth im Baaren zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, und in diesen Meistboth wird das erlegte Badium eingerechnet, hingegen den übrigen Lizitanten sogleich zurückgestellt.

Dem Theilhaber oder Rechtsnehmer als Erstehet ist erlaubt, seinen Antheil beim Erlage des Meistbothes sogleich in Abzug zu bringen.

6) Dem Meistbothet werden sogleich nach Erlag des Meistbothes von der Feilbietungs-Kommission die erkauften Obligationen in's Eigenthum übergeben, und auf denselben die in Folge des Feilbietungsaktes bewirkte Uebergabe von der Kommission angemessen und von dem Gerichtsvorstande vidirt.

7) Sollten diese beiden Obligationen an den obbestimmten Terminen nicht über oder um den Kurserwerb der Lemberger Zeitung veräußert werden, so werden dieselben behufs börsenmäßiger Veräußerung an das k. k. Wiener Landesgericht eingesendet.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Drohobycz, am 30. September 1859.

E d y k t.

Nr. 4749. C. k. Urząd powiatowy jako Sad w Drohobycz oznajmia niniejszem, iż na prośbę p. Rozalii z Lomnickich, 1. voto Lyszkowskiej 2. Zych, sprzedaż przymusowa dwóch na imię Jakóba Lomnickiego opiewiających obligacji kamery nadwornej jako to: pierwszej z dnia 1. marca 1851 do liczby 53279 na 200 złr. m. k. z $\frac{2}{100}$, drugiej z dnia 1. października 1850 do liczby 50075 na 150 złr. m. k. z $\frac{5}{100}$, ostatniej na dniu 1. marca 1851 seryą 220 wylosowanej, pod następującymi warunkami jest dozwoloną, a mianowicie:

1) Celem sprzedaży takowych oznacza się licytacja w dwóch terminach, a to: dnia 20. grudnia 1859 i dnia 24. stycznia 1860, która zawsze o godzinie 10tej zrana w tutejszym c. k. Sądzie powiatowym nastąpi.

2) Cenę wywołania będzie stanowił ostatni kurs tych obligacji Gazeta Lwowska w czasie przedsiębrania tej licytacji ogłoszonej, z doliczeniem przypadających procentów.

3) Każdy chęć kupna mający jest obowiązany $\frac{10}{100}$ ceny wywołania jako wadyum gotówką do rąk komisji licytacyjnej złożyć, od którego złożenia jednakże współwłaściciel owych obligacji uwolnionym zostaje.

4) W czasie tej licytacji będą te dwie obligacje tylko za ilość wyżej ceny wywołania ofiarowane, lub też za samą tę cenę sprzedane.

5) Kupiciel będzie obowiązany całą, najwięcej ofiarowaną ilość gotówką do rąk komisji licytacyjnej złożyć, w którą ilość złożone wadyum wrachowanem, takowe zaś innym licytantom równocześnie wrócone będzie. Współwłaścicielowi tych obligacji lub tegoż prawonabywcy, jako kupicielowi, wolno jest, swoją część przy złożeniu najwięcej ofiarowanej ilości zaraz sobie potrącić.

6) Najwięcej ofiarującemu zaraz po złożeniu najwięcej ofiarowanej ilości, wyda komisja licytacyjna kupione obligacje na własność, a to równocześnie oznaczeniem tegoż wydania wskutek aktu sprzedaży, przez dotyczącą komisję na tychże obligacjach umieścić się, i przez naczelnictwo Sądu stwierdzić się mającem.

7) Na wypadek, gdyby te dwie obligacje w oznaczonych dwóch terminach ani zwyż, ani za cenę kursową, według Gazety Lwowskiej sprzedane być nie mogły, zostaną takowe dla sprzedania giełdowego do c. k. Sądu krajowego w Wiedniu odesłane.

Drohobycz, dnia 30. września 1859.

(2225) **Rundmachung.** (3)

Nro. 50482. Konkurs zur Wiederbesetzung der Lehrerstelle für die grammatischen Fächer an der mit der Hauptschule verbundenen zweiklassigen Unterrealschule in Steyr.

Für die Gruppe der grammatischen und der damit verbundenen Unterrichtsgegenstände ist eine Lehrerstelle an der mit der Hauptschule vereinigten Unterrealschule zu Steyr zu besetzen.

Für diese Lehrerstelle ist systemmäßig ein Gehalt von 1420 fl. ö. W. aus dem o. d. e. Schulsonde, und dormal ein Lokalzuschuß von 105 fl. ö. W. festgesetzt.

Auch wird dem neu zu ernennenden Lehrer die gleichzeitige Verwendung an der Grenzlandhandelschule, soweit dies ohne Nachtheil für seine eigentliche Beschäftigung thunlich ist, unter gewissen, mit dem Handelsstande näher zu vereinbarenden Bedingungen zugesichert.

Die Kompetenten haben ihre mit den nöthigen Behelfen, namentlich mit der Befähigungsnachweisung im Sinne der h. Ministerial-Berordnung vom 2. November 1854 Z. 10999 und den Zeugnissen über seitherige Verwendung und korrekte Haltung belegten Gesuche entweder im Wege ihrer Schul-Vorstellung, oder im Falle sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, unmittelbar bis zum 30. November d. J. an die o. ö. Statthalterei einzusenden.

Von der k. k. o. ö. Statthalterei.

Linz, am 14. November 1859.

(2204) **G d i f t.** (3)

Nr. 10930. Vom k. k. Landesgerichte in Czernowitz wird hie mit kundgemacht, daß zur Vereinerung der durch Herrn k. k. Major Franz Laterner wider die Eheleute Johann und Antonia Wagenknecht erstiegten Forderung von 200 fl. RM. sammt 6% Zinsen vom 26. Juli 1857, der Gerichtskosten von 5 fl. 27 kr. RM., der Exekutionskosten pr. 5 fl. 14 kr. RM., 6 fl. 41 kr. RM. und 17 fl. 44 kr. ö. Währ. nach fruchtlos verstrichenen 1. und 2. Lizitationstermine die exekutive Feilbietung der den Schuldnern Johann und Antonia Wagenknecht gehörigen Realität sub Nro. top. 905 in Czernowitz gegenwärtig auch unter dem Schätzungswerthe bewilliget, und unter den sowohl in der h. g. Registratur als auch in den affigirten Feilbietungs-Edikten einzusehen freigestellten erleichternden Lizitationsbeding-

nissen am 13. Dezember 1859 Vormittags 9 Uhr abgehalten werden wird.

Zum Ausrufspreise wird der erhobene Schätzungswert dieser Realität mit 2533 fl. 10 kr. RM. angenommen, wovon jeder Kauf-lustige das 5% Badium mit 133 fl. 35 kr. öst. Währ. vor Beginn der Feilbietung zu Händen der Liquidations-Kommission zu erlegen haben wird.

Darvon werden sämtliche Hypothekargläubiger, welchen der Li-quitationsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, und welche nach dem 5. Februar 1859 als dem Tage des erhobenen Grundbuchs-extraktes an die Gemähr dieser Realität ge-langen sollten, verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 20. Oktober 1859.

(2213) Konkurs-Verlautbarung. (3)

Nro. 16457-4347 IV. Bei dem k. k. Gymnasium erster Klasse in Görz ist eine Lehrstelle für klassische Philologie erledigt, mit welcher der Gehalt jährlicher 945 fl., mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1050 fl. ö. W. verbunden ist.

Die Bewerber haben ihre mit den Dokumenten über ihre ge-fähliche Qualifikation begl. Gesuche an die k. k. Statthalterei in Triest, und zwar, wenn sie bereits eine Anstellung bekleiden, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis Ende dieses Jahres einzubringen.

Von der k. k. k. k. Statthalterei.

Triest, am 11. November 1859.

Obwieszezenie konkursu.

Nr. 16757-4347 IV. Przy c. k. gimnazyum pierwszej klasy w Gorycyi opróżniła się posada nauczyciela klasycznej filologii, z czem połączona jest roczna płaca 945 zł, z prawem postąpienia do wyższej płacy 1050 zł. wal. austr.

Kompetenci mają podać prośby swoje z załączeniem deku-mentów prawnej kwalifikacyi swojej po koniec roku bieżącego, i jeżeli zostają już w służbie publicznej, za pośrednictwem swej prze-łożonej władzy do c. k. Namiestnictwa w Tryeście.

Z c. k. Namiestnictwa istryjskiego.

Tryest, dnia 11. listopada 1859.

(2211) Edikt. (3)

Nro. 1300-jud. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht wird hie-mit kundgemacht, daß Sender Leib Reinharz als Sessionär des Ischel Dickmann gegen die liegende Masse nach Jossel Dickmann unterm 1. Juni 1859, Zahl 1300, eine Klage wegen Zahlung der von dem im Lastenstande der erblasserischen Realität Nro. 257 in Bolechow Tom I. pag. 501. aus dem Kompromißspruche vom 20. Oktober 1842 hypothetirten Kapital pr. 169 fl. RM. seit 1842 rückständigen 5% Zinsen pr. 138 fl. RM. oder 144 fl. 99 kr. überreicht hat, worüber der Termin zur summarischen Verhandlung auf den 19. De-ze-mber 9 Uhr festgesetzt ist. Zur Vertretung der belangten Masse wird Nathan Löwner bestellt, welchem die unbekanntem Erben die nö-thigen Behelfe mitzutheilen oder einen anderen Vertreter vor dem Termine hiergerichts anzugeben, mittelst dieses Edikts aufgefordert werden.

Bolechow, am 20. Oktober 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 1300-jud. C. k. urząd powiatowy jako sąd ogłasza, iż Sender Leib Reinharz jako esyonaryusz Fischla Dickmann przeciw masie leżącej Josla Dickmann skargę de praes. 1. czerwca 1859, l. 1300, o zapłacenie odsetek 138 zlr. m. k. lub 144 zł. m. a. za czas od roku 1832—1859 od sumy 169 zlr. m. k. w stanie hier-nym realności spadkobierczej Nr. 257 w Bolechowie, Tom I. str. 501 z wyroku polubownego z dnia 20. października 1842 intabulo-wanej podał, na której przeprowadzenie terminu na 19. grudnia 1859 o 9tej godzinie zrana wyznaczony został. Zastępcą zapozwanej masy Nathan Löwner mianowany jest, któremu niewiadomi spadkobiercy dowody i obronę udzielić, albo zastępcę sądowi mianować wzywają się.

Bolechow, dnia 20. października 1859.

(2207) Edikt. (3)

Nr. 4306. Das k. k. Bezirksamt als Gericht in Sniatyn macht bekannt, daß am 22. Juni 1853 Paul Peczeniuk in Stecowa ohne letzter Willenserklärung gestorben ist.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Sohnes Theodor Pecze-niuk unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, binnen Jahresfrist hiergerichts sich zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widri-gens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem auf-gestellten Kurator Joseph Peczeniuk wird abgehandelt werden.

Sniatyn, den 20. November 1859.

Edykt.

Nr. 4306. C. k. urząd powiatowy w Sniatynie jako Sąd po-daje do wiadomości, że Paweł Peczeniuk dnia 22. czerwca 1853 w Stecowie zmarł, nie zostawiwszy ostatniej woli rozporządzenia.

Gdy obecny pobyt syna Teodora Peczeniuk nie jest wiadomy, więc wzywa się tegoż, ażeby w przeciągu roku w tutejszym sądzie się zgłosił, bo w razie przeciwnym spuścizna ta z spadkobiercami którzy się zgłoszą i z kuratorem Józefem Peczeniuk dla nieobec-nego postanowionym, przeprowadzona zostanie.

Sniatyn, dnia 20. listopada 1859.

(2208) Konkurs. (3)

Nr. 8708. Im Bezirke der k. k. Postdirektion für Galizien und die Bukowina ist eine Post-Offizialestelle letzter Klasse mit dem Ge-halte jährlicher 525 fl. gegen die Verpflichtung zum Erlag einer Kau-zion von 600 fl. öst. Währ. zu besetzen.

Gesuche um diese in der X. Diätenklasse eingereihte Dienstesstelle sind unter Nachweisung der legalen Erfordernisse im Postfache längs-stens bis 18. Dezember d. J. bei dieser Postdirektion einzubringen.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, den 21. November 1859.

(2205) Edikt. (3)

Nr. 3114. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Jaroslau wird kundgegeben, daß der Magistrats-Ässessor Valerian Jachimowicz in Jaroslau der ihm mit dem hiergerichtlichen Dekrete vom 30. Juli 1859 J. 1739 übertragenen Vertretung der Kridamassa des Ignatz Bajana entzogen und an seiner Stelle der k. k. Notar Dr. Leon Moch-nacki in Jaroslau zum Massabtreter bestellt worden sei.

Jaroslau, am 20. November 1859.

Edykt.

Nr. 3114. C. k. Sąd powiatowy w Jarosławiu uwiadamia ni-niejszem, iż kuratela masy krydalnej Ignacego Bajana dekretem są-dowem z dnia 30. lipca 1859 do l. 1739 assesorowi magistratua-lemu Waleremu Jachimowiczowi powierzona, temuz odebrana i c. k. notaryuszowi Dr. Leonowi Mochaackiemu w Jarosławiu nadana została.

Jaroslau, dnia 20. listopada 1859.

(2206) Edikt. (3)

Nro. 1259-Civ. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Lisko-Sanoker Kreises, wird bekannt gegeben, daß am 29. August 1855 Josef Grabowski in Lisko ohne lehtmiltige Anordnung gestorben ist.

Da der Aufenthaltsort des Sohnes Alois Grabowski dem Ge-richte unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Jahresfrist hiergerichts zu melden, und die Erbserklärung einzubringen, widrigen-falls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem aufgestellten Kurator Stanislaus Grabowski wird abgehandelt werden.

Lisko, am 18. November 1859.

Edykt.

Nr. 1259-Civ. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Lisko, obwodzie Sanockim, podaje do wiadomości, że Józef Grabowski dnia 29. sierpnia 1855 w Lisko umarł, nie zostawiwszy ostatniej woli rozporządzenia.

Gdy obecny pobyt syna Alojzego Grabowskiego jest niewia-domy, więc wzywa się tegoż, ażeby w przeciągu roku w tutejszym sądzie się zgłosił, i deklarację do przyjęcia spadku złożył, bo wra-zie przeciwnym spuścizna ta z spadkobiercami, którzy się zgłoszą, i z kuratorem Stanisławem Grabowskim dla nieobecnego postanowio-nem, przeprowadzony zostanie.

Lisko, dnia 18. listopada 1859.

(2214) Edikt. (3)

Nro. 33917. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der unbekanntem Aufenthalts weisenden Fr. Henriette Przyjem-ska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Alexander Dwernicki, Kurator des abwesenden Julius Przyjemski, um die dritte Frist von sechs Mo-naten zur Rechtfertigung der, aus dem Pachtvertrage vom 4. März 1856 herrührenden, im Lastenstande der Julius Przyjemskischen An-theille von Izaków und Sickerzyn für Henriette Przyjemaska hafte-nden Summe von 4000 Duk. erwirkten Pränotazion beim k. k. Lan-desgerichte unterm 23. Februar 1859 Zahl 8264 gebeten, worüber unterm 15. März 1859 Zahl 8264 der Bescheid erlassen wurde.

Da der Wohnort der Henriette Przyjemaska unbekannt ist, so wird zu ihrer Vertretung der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Madejski mit Substitution des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Malinowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 23. August 1859.

(2217) Schmelzers- zugleich Amtsdienersstelle. (3)

Nro. 471. Bei dem k. k. Landmünzprobier-, Gold- und Silber-Einlösungs- und Filial-Panzirungsamte in Lemberg ist die Schmel-zers- zugleich Amtsdienersstelle, mit dem Wochenlohn von 5 fl. 25 kr., einem Holz- und Lichtgelde jährlicher 12 fl. 60 kr., so wie auch mit dem Genusse einer Naturalwohnung in so lange, als eine solche in den Lokalitäten dieses k. k. Landmünzprobieramtes verfügbar ist, in Erledigung gekommen.

Die gehörig instruirten und eigenhändig geschriebenen diesfälli-gen Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der erforderlichen Kenntnisse im Schmelzen des Goldes und Silbers und deren Bezirun-gen, der körperlichen Tauglichkeit zu diesem Dienste, nebst bewährter Verlässlichkeit, längstens bis zum 6. Jänner 1860 im vorgeschriebenen Wege hieramts einzubringen.

k. k. Landmünzprobier-, Gold- und Silber-Einlösungs- und

Filial-Panzirungsamt.

Lemberg, den 25. November 1859.

(2222) **E d i k t.** (1)

Nr. 2782. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Trembowla wird im Nachhange zur Kundmachung vom 22. Juli 1857 Z. 776 hienit bekannt gegeben, daß behufs der am 27., 28., 29., 30. u. 31. Dezember 1859 vorzunehmenden Liquidirung des vom bestandenen Magistrats in Trembowla übergebenen Waisen-, Kuranden- und Depositen-Vermögens für nachstehende dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Personen, und zwar als Berechtigte:

- 1) Zur Nachlassmasse der Magdalena Albinowska für deren unbekannte Erben.
- 2) Zur Nachlassmasse der Gebrüder Johann und Basil Audikowskie für die Erbin Justina de Pawlikowskie Audikowska.
- 3) Zur Nachlassmasse des Nikolaus Bedlewicz für dessen Erben Karl Bedlewicz.
- 4) Zur Nachlassmasse des Ludwig Boguslawski für dessen Erben Barbara Boguslawska, Agnes Boguslawska und Anna Boguslawska.
- 5) Zur Nachlassmasse der Eheleute Stefan und Helena Chodorowski für deren Erben Sophie Kordyban.
- 6) Zur Nachlassmasse des Osias Brandes für dessen Erben Machla Brandes verheirathete Bart und Perl Brandes.
- 7) Zur Nachlassmasse des Theodor Dziedziakiewicz für dessen Erben Anna de Kontykiewicz Frys, Xenodochia de Kontykiewicz Drobnicka, Jarema de Kontykiewicz Gomulnicka, Jakob Kontykiewicz, Adalbert Kontykiewicz, Jarema de Strzelecka Gomulnicka, Andreas Mandiuk, Marianna de Mandiuk Krukowska und Rosalia Dziedziakiewicz.
- 8) Zur Nachlassmasse der Rosalia Feiler für deren Erben Emilia Feiler, Joseph Feiler und Ignatz Feiler.
- 9) Zur Nachlassmasse des Thaddäus Fenz für dessen Erben Cäcilie Fenz, Karl Fenz und Leopold Fenz.
- 10) Zur Nachlassmasse des Anton Gliński für dessen Erben Ambros Gliński, Alexander Gliński, Josafat Gliński und Helena de Glińskie Karwowska.
- 11) Zur Masse des Vinzenz Gruszewski und N. Kowalski für deren unbekannte Erben.
- 12) Zur Nachlassmasse des Adalbert Jastrzemski für dessen Erben Sebastian Jastrzemski, Apolonia Jastrzemska verheirathete Pasięka, Johann Jastrzemski, Joseph Jastrzemski, Xenodochia Ortymniuk, Thaddäus Zlebity und Mathias Zlebity.
- 13) Zur Nachlassmasse des Andreas Jaud für dessen Sohn Joseph Jaud, und Eduard Jaud.
- 14) Zur Nachlassmasse des Johann Kniazolucki für dessen Erben Nikolaus Kniazolucki, Johann Kniazolucki, Anastasia Lityńska, Julianna Kaciakiewicz, Anna Tokarska, Marianna Czajkowska und Domicella Kniazolucka.
- 15) Zur Nachlassmasse des Andreas Krukowski für dessen Erben Adam Krukowski und Helenna Krukowska.
- 16) Zur Nachlassmasse des Peter Kiernicki für dessen unbekannte Erben.
- 17) Zur Nachlassmasse des Michael Krzywiecki und der Thekla Krzywiecka für deren Erben N. Krzywiecka, Julia Krzywiecka, Vinzenz Krzywiecki, Anna Krzywiecka, Thekla Dralikiewicz, Marianna Karpińska, Andreas Stonecki, Thomas Stonecki, Kasimir Stonecki, Kunigunde Stahl, Anastasia Stahl, Theodora Stahl und Marianna de Ostaszewskie Skrzyszewska.
- 18) Zur Nachlassmasse des Joseph Kügler für dessen Erben Johann Kügler, Nikolaus Kügler, Victor Kügler und Petronella Kügler.
- 19) Zur Nachlassmasse des Johann Maltewicz für dessen Erben Jan Maltewicz, Basil Maltewicz, Marianna Maltewicz, Helena Maltewicz, Sophia Maltewicz, Magdalena Maltewicz und Anna Klacorowa.
- 20) Zur Masse des Florian Malkiewicz und Mathias Lubiecki für deren unbekannte Erben.
- 21) Zur Nachlassmasse der Eudochia Markiewicz für deren unbekannte Erben.
- 22) Zur Nachlassmasse des Simeon Michalski oder Machalski für dessen unbekannte Erben.
- 23) Zur Nachlassmasse des Joachim Mikitiuk für dessen Erben Marianna Mikitiuk und Karl Mikitiuk.
- 24) Zur Masse des Jan Zakrzewski und Joseph Nazar für deren unbekannte Erben.
- 25) Zur Masse des Jakob Oberski für dessen unbekannte Erben.
- 26) Zur Nachlassmasse der Marianna Olcha für deren unbekannte Erben.
- 27) Zur Nachlassmasse der Eheleute Daniel und Pelagia Pańków für deren unbekannte Erben.
- 28) Zur Nachlassmasse des Johann Partykiewicz für dessen unbekannte Erben.
- 29) Zur Nachlassmasse des Johann Piskorowski für dessen unbekannte Erben.
- 30) Zur Masse des Chaim Leisor Rubel für dessen unbekannte Erben.
- 31) Zur Nachlassmasse des Franz Sawicki für dessen Erben Joseph Czarniawski, Marianna Jasińska, Marianna Semianow und Peter Marszewicz.
- 32) Zur Nachlassmasse der Tatianna Sawicka für die Erbin Julianna Sokolnicka.
- 33) Zur Masse des Gregor Szezucki für dessen unbekannte Erben.
- 34) Zur Nachlassmasse des Simeon Sklarczyk für dessen Erben Katharina Sklarczyk und Anton Sklarczyk.

35) Zur Nachlassmasse des Johann Strzelecki für dessen Erben Jerina de Strzeleckie Gomulnicka, Fedko Strzelecki, Stefan Strzelecki, Gertrude Strzelecka, Agnes Strzelecka und Katharina Strzelecka.

36) Zur unbekanntem Masse lit. A. B. D. E. für den dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Berechtigten oder dessen unbekanntem Erben, der hierortige Insasse Hr. Basil Chruszczewski zum Kurator ad actum bestellt wurde.

Ferner wird für nachstehende Schuldner, als: Johann und Marianna Madrzejowskie oder deren dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben, Moses Jakim Rudolf oder dessen dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben, Majer und Malka Gotthelfsmann oder deren dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben, Aron Köpel oder dessen dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben, für Niceta Halkiewicz oder dessen dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben, für Johann Pincymberger oder dessen dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben, und für Michael und Katharina Wasylewskie oder deren dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben der hierortige Insasse Severin Nowosielski, endlich derselbe für diejenigen Verpflichteten, und Herr Victor Chodyniewski hierortiger Insasse für diejenigen Berechtigten, denen die Verständigung wegen der vorzunehmenden Liquidirung entweder gar nicht oder nicht zeitgerecht zugestellt werden könnte, zum Kurator ad actum aufgestellt.

Durch dieses Edikt werden daher die unbekanntem und abwesenden Partheien aufgefordert, zeitgemäß bei der Liquidirung entweder persönlich zu erscheinen, oder aber die erforderlichen Behelfe und Urkunden ihren Vertretern mitzutheilen oder andere Vertreter sich zu wählen und dieselben dem Gerichte vor dem Liquidirungstermine anzuzeigen, widrigens sie die aus der Versäumnis entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Trembowla, am 22. November 1859.

E d i k t.

Nr. 2782. C. k. Urząd powiatowy w Trembowli jako Sąd ogłasza niniejszem odnośnie do edyktu z 22. lipca 1857 l. 776, iż do likwidacyi depozytów od byłego magistratu Trembowelskiego odebranych, na dniu 27., 28., 29., 30. i 31. grudnia 1859 przedsięwziąć się mającej dla następujących z życia i pobytu nieznajomych uprawnionych tutejszy mieszkaniec p. Bazylego Chruszczewski kuratorem ad actum mianowanym jest, jako to:

- 1) Dla spadkobierców masy Magdaleny Albinowskiej.
- 2) Dla spadkobierczyni masy Jana i Bazylego Audykowskiego, Justyny z Pawlikowskich Audykowskiej.
- 3) Dla spadkobiercy masy Mikołaja Bedlewicza, Karola Bedlewicza.
- 4) Dla spadkobierców masy Ludwika Boguslawskiego, Barbary, Agnieszki i Anny Boguslawskich.
- 5) Dla spadkobierczyni masy Szczepana i Heleny Chodorowskich, Zofii Kordyban.
- 6) Dla spadkobierców masy Ozyasza Brandes, Machly Brandes zameznej Bart i Perli Brandes.
- 7) Dla spadkobierców masy Teodora Dziedziakiewicz, Anny z Kontykiewiczów Drobnickiej, Jaremy z Kontykiewiczów Gomulnickiej, Jakóba Kontykiewicza, Wojciecha Kontykiewicza, Jaremy z Strzeleckich Gomulnickiej, Jędrzeja Mandziuka, Maryi Krukowskiej z Mandziuków i Rozalii Dziedziakiewicz.
- 8) Dla spadkobierców masy Rozalii Feiler, Emilii, Józefa i Ignacego Feiler.
- 9) Dla spadkobierców masy Tadeusza Fenza, Cecylii, Karola i Leopolda Fenza.
- 10) Dla spadkobierców masy Antoniego Glińskiego, Ambrozego, Alexandra, Jozafata Glińskich i Heleny z Glińskich Karwowskiej.
- 11) Dla spadkobierców masy Wincentego Gruszewskiego i N. Kowalskiego.
- 12) Dla spadkobierców masy Wojciecha Jastrzemskiego, Sebastjana, Jana, Józefa Jastrzemskich, Apolonii z Jastrzemskich Pasiękiej, Xenodochii Ortymniak, Tadeusza i Macieja Zlebity.
- 13) Dla spadkobierców masy Jędrzeja Jaud, Józefa i Edwarda Jaud.
- 14) Dla spadkobierców masy Jana Kniazoluckiego, Mikołaja, Jana, Domiceli Kniazoluckich, Anastazyi Lityńskiej, Julianny Kaciakiewicz, Anny Tokarskiej, Maryi Czajkowskiej.
- 15) Dla spadkobierców masy Jędrzeja Krukowskiego, Adama i Heleny Krukowskich.
- 16) Dla nieznajomych spadkobierców masy Piotra Kiernickiego.
- 17) Dla spadkobierców masy Tekli i Michała Krzywieckich, N. Krzywieckiej, Julii, Wincentego i Anny Krzywieckich, Tekli Dralikiewicz, Maryi Karpińskiej, Jędrzeja Stoneckiego, Tomasza i Kazimirza Stoneckich, Kunygundy, Anastazyi i Teodora Stahl i Maryi z Ostaszewskich Skrzyszewskiej.
- 18) Dla spadkobierców masy Józefa Kuglera, Jana, Mikołaja, Wiktora i Petroneli Kugler.
- 19) Dla spadkobierców Jana Maltewicz, Bazylego, Maryi, Heleny, Zofii, Magdaleny Maltewicz i Anny Klacorowej.
- 20) Dla spadkobierców masy Floryana Malkiewicza i Macieja Lubieckiego.
- 21) Dla spadkobierców masy Eudokii Markiewicz.
- 22) Dla spadkobierców masy Szymona Michalskiego czyli Machalskiego.

23) Dla spadkobierców masy Jakima Mikitiuka i Maryanny i Karola Mikitiuk.

24) Dla spadkobierców masy Jana Zakrzewskiego i Józefa Nazara.

25) Dla spadkobierców masy Jakóba Oberskiego.

26) Dla spadkobierców masy Maryanny Olchi.

27) Dla spadkobierców masy małżonków Daniela i Pelagii Pańkow.

28) Dla spadkobierców masy Jana Partykiewicz.

29) Dla spadkobierców masy Jana Piskorowskiego.

30) Dla spadkobierców masy Chaima Leisora Rubel.

31) Dla spadkobierców masy Franciszka Sawickiego, Józefa Czarniawskiego, Maryi Jasińskiej, Maryi Semianow i Piotra Marfijewicza.

32) Dla spadkobierczyni masy Tatianny Sawickiej, Julianny Sokolnickiej.

33) Dla spadkobierców masy Grzegorza Szczuckiego.

34) Dla spadkobierców masy Szymona Sklarczyk, Katarzyny i Antoniego Sklarczyk.

35) Dla spadkobierców masy Jana Strzeleckiego, Jeryny ze Strzeleckich Gomulnickiej, Fedka Szczepana, Giertrudy, Agnieszki i Katarzyny Strzeleckich.

36) Dla uprawnionych lub ich spadkobierców masy nieznanomych lit. A. B. D. E.

Dalej ustanawia się dla następujących dłużników Jana i Maryi Mądzejewskich, Mojżesza Jakima, Rudolfa Majera i Malki Gothelfsmann, Arona Kopel, Nicety Halkiewicz, Jana Fincymbergera i Michała i Katarzyny Wasylewskich, lub też dla ich nieznanomych spadkobierców tutejszy mieszkaniec p. Seweryn Nowosielski, niemniej tenże sam dla tych dłużników, jako też p. Wiktor Chodyniecki, tutejszy mieszkaniec dla tych wierzycieli kuratorem ad actum, którym uwiadomienie o niniejszej likwidacji albo weale nie lub wczas doręczonym być nie może.

Tym edyktem wzywa się nieznanomych i obce strony, by na termin do likwidacji osobiście lub przez swych pełnomocników stawili się lub innych zastępców sobie obrali i takowych sądowi oznajmili, w przeciwnym razie skutki wyniknąć mogące sami sobie przypisać mają.

Trembowla, dnia 22. listopada 1859.

(2223) **G d i f t.** (1)

Nr. 6714. Vom k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Johann Borzek, und im Falle seines Ablebens seinen dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider denselben Josef Prus Jablonowski wegen Extabulirung des im Lastenstande der Güter Dolhe, Hrycówka, Dereniówka und Załawie dom. 40. pag. 343. n. 56. on., dom. 40. pag. 322. n. 30. on., dom. 40. pag. 326. n. 31. on. und dom. 40. pag. 332. n. 34. on. zu Gunsten des Johann Borzek intabulirten Advokatsrechts hiergerichts unterm 2. November 1859 Z. 6714 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 20. Dezember 1859 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Delinowski mit Substituierung des Advokaten Dr. Kolischer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, am 7. November 1859.

(2203) **G d i f t.** (1)

Nr. 9572. Vom k. k. Landesgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Johann und Alexander Kuparenko mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe Luka Kuparenko und Maria Malineskul hiergerichts sub praes. 28. Juni 1853 Z. 11052 wider Anton, Johann, Alexander Kuparenko, Catharina Kuparenko verehelichte Sortir, Zamphira, Marfa, Helena, Maria und Dokitza Kuparenko wegen Besitzübergabe des nach Jordaki Kuparenko erbten Gutsantheils von Kalinestie bei Kuparenko eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit Beschluß vom Heutigen zur ordentlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagfahrt auf den 19. Dezember 1859 um 9 Uhr Früh unter gesetzlicher Strenge angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der belangten Johann und Alexander Kuparenko unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Wohlfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechts-

behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 31. Oktober 1859.

(2240) **Vizitations - Ankündigung.** (1)

Nr. 4746. Am 14. Dezember 1859 wird beim k. k. Bezirksamte in Trembowla zur Verpachtung der Temporalien der lat. Pfarre zu Janów für das Interkalarijahr vom 25. März 1860 bis 24. März 1861 eine Vizitation abgehalten werden.

Die Ertragsquoten sind:

- Der Nutzen von Aekern, Gärten und Wiesengründen im Flächenmaße von 96 Joch 1125 □ Klafter mit einem bestellten Winteranbau von 17 Koros 16 Garney Korn und 13 Koros 24 Garney Weizenfrucht.
- Vom Waldnutzen 15 n. ö. Klafter weichen Brennholzes.
- An Propinationsnutzen 52 fl. 50 kr. ö. W.
- An Mahlnutzen 9 fl. 7 kr. ö. W.
- Bienennutzen von inventarmäßigen 15 Bienenstöcken und
- der Nutzen von Inventarvieh, als: 2 Pferden, 2 Melkkühen und 2 Stück Borstenvieh.

Der Ausrufpreis beträgt 285 fl. 25 kr. ö. W., wovon 10% bei der Vizitation als Vadium zu erlegen sind.

Die übrigen Bedingungen werden bei Abhaltung der Vizitation bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Bezirksamte.

Trembowla, am 26. November 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 4746. Dnia 14. grudnia 1859 odbędzie się licytacya w c. k. urzędzie powiatowym w Trembowli dla wydzierżawienia dochodów plebanii lacińskiej w Janowie na rok przestępny od 25. marca 1860 do 24. marca 1861.

Dochody są następujące:

- Użytek z ról, ogrodów i łąk objętości 96 morgów i 1125 sążni kwadratowych z posianą ozimną 17 korcy 16 garncy pszenicy i 13 korcy 24 garncy pszenicy.
- Dochód z lasu składający się z 15 n. austr. sągów miękkiego drzewa.
- Dochód z propinacyi w kwocie 52 zł. 50 c. wal. austr.
- Dochód z młyna wynoszący 9 zł. 7 c. wal. austr.
- Dochód z inwentarza pasiecznego o 15 ulach, i
- dochód z inwentarza bydłowego, t. j. dwóch koni, dwóch krów dojnych i dwóch sztuk nierogacizny.

Cena wywołania wyniesi 285 zł. 25 c. wal. austr., z czego 10% złożyć trzeba jako wadium przed licytacyą.

Wszelkie inne warunki ogłoszone będą w dniu licytacyi.

C. k. Urząd powiatowy.

Trembowla, dnia 26. listopada 1859.

(2231) **Einberufungs - Edikt.** (1)

Nr. 13440. Der unbefugt abwesende und sich im Auslande aufhaltende Leib Wartmann, auch Wortmann genannt, aus Brody, wird hiemit aufgefodert, binnen sechs Monaten vom Tage der Einrückung dieses Ediktes in der Lemberger Zeitung in seiner Heimath zu erscheinen und seine Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigenfalls gegen denselben nach dem a. h. Patente vom 24. März 1832 verfahren werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Zloczów, den 28. Oktober 1859.

Edykt powołania.

Nr. 13440. Wzywa się niniejszem Lejbę Wartmanna, takzwo Wortmann zwanego, z Brodów, który bez pozwolenia się oddalił i przebywa za granicą, azeby bez pozwolenia się oddalił i ogłoszenia tego edyktu w Gazecie lwowskiej powrócił do miejsc rodzinnego i usprawiedliwił swoją nieobecność, gdyż w przeciwnym razie postąpi się z nim podług najw. patentu z 24. marca 1832.

Z c. k. władzy obwodowej.

Zloczów, dnia 28. października 1859.

(2243) **Kundmachung.** (1)

Nr. 45599. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem dem Wohnorte nach unbekanntem Leo Schaffel mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Herr Rudolf Bott sub praes. 4. November 1859 Z. 45599 hiergerichts ein Gesuch überreichte und in demselben um Zustellung des Urtheils Z. 24562 ex 1859 an Leon Schaffel mittelst Kurators und Edikt in seiner Rechtsache pto. 366 fl. 26 kr. R. S. G. gebeten hat.

Da der Wohnort des Leo Schaffel unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Landesberger als Kurator ad actum der Zustellung dieses Urtheils auf dessen Gefahr und Kosten bestellt, und demselben der oben angeführte Beschreib dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 10. November 1859.

(2227)

Rundmachung.

(1)

Nro. 43742. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte in Zivilsachen wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Wiener k. k. Landesgerichtes vom 14. Oktober l. J., Zahl 51589, Behufs Vereinerbringung der von der Administration der mit der ersten österr. Sparkassa vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt wider Gottlieb und Samuela Harnwolf erstiegten Summe pr. 4375 fl. RM. sammt 5% Zinsen seit 11. November 1857, dann Gerichtskosten pr. 19 fl. 53 kr. RM., dann der Erkenntnißgebühr und erweislichen Exekutionskosten die unterm 14. Oktober l. J. Zahl 51589 bewilligte exekutive Feilbietung der in Lemberg sub Nro. 465 $\frac{1}{4}$ gelegenen Realität in drei Termnen, nämlich: am 23. Dez. 1859, am 27. Jänner und 27. Februar 1860, und zwar jedesmal Vormittags um 10 Uhr bei diesem k. k. Landesgerichte unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Diese den Eheleuten Herrn Gottlieb und Fr. Samuela Harnwolf eigenthümliche Realität, wird um den gerichtlich mit 16799 fl. 60 kr. ö. W. erhobenen Schätzungswert ausgerufen, und bei den zwei ersten Feilbietungstagsabgaben unter demselben nicht hintangegeben.

2) Jeder Kauflustige hat vor Stellung eines Anbothes 10% des Schätzungswertes in runder Summe 1680 fl. ö. W. im Baaren oder in öffentlichen auf den Ueberbringer lautenden Staatsschuldschreibungen, oder in galiz. ständ. Pfandbriefen, in den gedachten Werthpapieren aber nur nach dem letzten vom Erleger auszuweisenden Kurse und nicht über deren Nennwert als Badium zu Händen der Feilbietungs-Kommission zu erlegen.

Das Badium des Erstehers wird zur Sicherstellung der Erfüllung der Feilbietungs-Bedingnisse zurückgehalten, das der übrigen Mitbietenden aber gleich nach beendigter Feilbietung zurückgestellt werden.

3) Der Kaufschilling ist in zwei gleichen Raten, die erste binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Feilbietungsakt zu Gericht annehmenden Bescheides, die zweite binnen 30 Tagen nach zugestellter Zahlungsordnung und in Gemäßheit derselben durch baaren Erlag an das k. k. Depositenamt des k. k. Landesgerichtes Lemberg oder durch Uebernahme von nach Maßgabe des Meistbothes zur Befriedigung gelangenden Satzposten zu berichtigen, wobei dem Käufer unbenommen ist, den ganzen Kaufschilling auch früher auf einmal oder in kürzeren Fristen, soweit keine Aufkündigung im Wege steht, zu berichtigen.

Sene aus dem Meistbothe zur Befriedigung gelangenden Satzforderungen aber, deren Zahlung vor Ablauf der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist von den Gläubigern nicht angenommen werden wollte, hat der Käufer in seine Zahlungsfrist zu übernehmen, und über das diesfällige, so wie über ein etwaiges anderweitiges, mit den Gläubigern getroffenes Uebereinkommen binnen der obigen Frist sich auszuweisen.

4) Der Käufer erhält sogleich nach Berichtigung der ersten Kaufschillingsrate das Recht zum physischen Besitze und Genuße der erstandenen Realität, es gebühren ihm von da an, alle noch nicht bezogenen Nutzungen und Vortheile, andererseits treffen ihm von demselben Zeitpunkt an alle Steuern, Gemeindegaben und sonstigen öffentlichen Lasten, so wie alle Gefahren, insbesondere die des Feuers und Wassers. Auch hat er von eben diesem Tage an die restliche Hälfte des Kaufschillings mit jährlichen 5% halbjährig verfallen zu verzinsen.

5) Dem Erstehrer wird zu seiner Sicherstellung das Befugniß eingeräumt, sogleich nach geschlossener Feilbietung alle aus dem diesfälligen Protokolle und den gegenwärtigen Bedingungen erwachsenden Rechte bei der erstandenen Realität auf seine Kosten pfandweise grundbüchlich einverleiben zu lassen.

6) Nach vollständiger Berichtigung des Kaufschillings und rückichtlich nach erfolgter Genehmigung des hierüber zu erstattenden Ausweises steht es dem Käufer bevor, um die gerichtliche Eintragung seines Eigenthumsrechtes zu erwirken.

Die für die Uebertragung des Eigenthums zu entrichtenden Gebühren sind vom Erstehrer allein aus Eigenem zu bestreiten.

7) Sollte der Erstehrer die hier gestellten Zahlungsbedingungen nicht erfüllen, so steht es der exekutionsführenden Administration frei, die Realität auf seine Gefahr und Kosten auch bei einer einzigen Feilbietung und selbst unter dem Schätzungswerte hintangeben zu lassen, in welchem Falle das erlegte Badium und die allenfalls von dem ersten Erstehrer geleisteten weiteren Zahlungen zur Sicherheit für die denselben obliegende Haftung zu dienen haben, und ihm nur dann und in dem Maße zurückgestellt werden, als sich bei der Wiederversteigerung keine solche Haftung und Ersatzpflicht herausstellt.

8) Von dem Stände der, auf der zu veräußernden Realität haftenden Lasten, dann dem Werthe derselben, kann jedermann aus den Stadttafelbüchern, dann aus den Registraturakten die Ueberzeugung sich verschaffen.

9) Für den Fall als die fräglige Realität bei dem dritten Termine auch nicht unter dem Schätzungswerte veräußert würde, wird Behufs Feststellung erleichternder Bedingungen der Termin auf den 28. Februar 1860 Vormittags 10 Uhr bei diesem k. k. Landesgerichte angeordnet, zu welchem alle Hypothekargläubiger mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden zur Mehrheit der Erscheinenden gezählt werden würden.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden die Partheien, dann die Hypothekargläubiger, deren Wohnorte bekannt sind, zu eigenen Händen, und die dem Wohnorte nach unbekanntes Gläubiger als Fr. Anna Glommer, Fr. Caroline Geistler und Fr. Franziska Poppel, endlich alle jene Gläubiger die erst später in die Stadttafel gelangen

sollten, oder welchen die Verständigung von dieser Feilbietung oder von den späteren in dieser Angelegenheit erfließenden Bescheiden entweder gar nicht, oder nicht zeitgemäß zugestellt werden sollte, mittelst dieser Rundmachung und des für diese Gläubiger zur Wahrung ihrer Rechte bei der Versteigerung und der Vorechtkaustragung in der Person des Herrn Dr. Tarnawiecki mit Substituierung des Herrn Dr. Czajkowski bestellten amtlichen Kurators verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 14. November 1859.

E d y k t.

Nr. 43742. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszem uwiadamia, że na wezwanie c. k. sądu krajowego Wiedeńskiego z dnia 14. października r. b. l. 51589 w celu zaspokojenia kwoty 4375 złr. z odsetkami 5% od 11. listopada 1857 wygranej przez ogólny zakład zabezpieczenia, połączony z pierwszą austr. kasą oszczędności, przeciw Gottlibowi i Samuelli Harnwolf, dalej kosztów prawnych w kwocie 19 złr. 53 kr. m. k., należności od wyroku, i wykazać się mających kosztów egzekucyjnych, dekretem z 14. października b. r. l. 51589 pozwolona licytacja realności pod l. 465 $\frac{1}{4}$ we Lwowie leżącej w trzech terminach, to jest 23. grudnia 1859, 27. stycznia i 27. lutego 1860, każdym razem o godzinie 10tej przed południem w tymże c. k. krajowym sądzie pod następującymi odhędzie się warunkami:

1) Za cenę wywołania tej małżonkom p. Gottlibowi i p. Samuelli Harnwolf należące realności stanowi się sądownie wyprawdzona wartość szacunkowa 16799 zł. 60 c. wal. austr. i w pierwszych dwóch terminach licytacyjnych nie sprzeda się niżej tej kwoty.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest przed rozpoczęciem licytacji 10% wartości szacunkowej w kwocie 1680 zł. wal. austr. w gotówce albo w obligacjach długu państwa na okaziciela brzmących, albo w galicyjskich stanowych listach zastawnych, te zaś obligacje podług ostatniego kursu a nie w wartości nominalnej jako wadium do rąk licytacyjnej komisji złożyć.

Wadium nabywcy zatrzymane będzie dla zabezpieczenia wypełnienia warunków licytacyjnych, wadium innych współlicytujących zaś zaraz po skończonej licytacji zwrócone będzie.

3) Cena kupna ma się płacić w dwóch ratach, pierwsza w przeciągu 30 dni od doręczenia uchwały sądowej, akt licytacyjny potwierdzającej, druga w 30 dni po doręczeniu porządku płacenia i w mocy tego do depozytu c. k. sądu krajowego we Lwowie złożyć, albo w miarę ceny kupna na zaspokojenie pozycji tabularnych służyć, podczas gdy kupicielowi jest do woli zostawione, całą cenę kupna także pierwaj naraz lub w krótszych terminach zapłacić, jeżeli temu nie przeszkadza jakie wypowiedzenie.

Te z ceny kupna do zaspokojenia przychodzące wierzytelności tabularne zaś, których zapłacenie przed terminem możebnie umówionym przez wierzycieli nie miałyby być przyjęte, kupiciel obowiązany jest zapłacić i z takowej, jako też i innej z wierzycielami do skutku przyprowadzonej umowie w tym samym czasie się wykazać.

4) Kupiciel nabywa zaraz po złożeniu pierwszej raty ceny kupna prawo do fizycznego posiadania i używania nabytej realności, od tego czasu należą także do niego jeszcze nie zebrane użytki i korzyści, również ma on od tego samego czasu wszelkie podatki, daniny gminne i inne publiczne ciężary, jako też niebezpieczeństwa mianowicie ognia i wody ponosić.

Również od tego samego dnia resztująca połowa ceny kupna u niego na 5% rocznie zostawia się.

5) Nabywcy do jego zabezpieczenia zostawia się prawo, zaraz po skończonej licytacji wszelkie z protokołu licytacyjnego i obecnych warunków dla tegoż wynikające prawa przy nabytej realności na własne koszta intabulować.

6) Po całkowitem zapłaceniu ceny kupna, czyli po potwierdzeniu wykazu zrobić się mającego, ma kupiciel prawo o sądowy dekret własności prosić i potem intabulowanie swego prawa własności uskutecznić. Należności od przeniesienia własności płacić się mające nabywca uiścić jest obowiązany.

7) Gdyby nabywca tych warunków niedopełnił, tedy egzekucję prowadząca administracja ma prawo realność na tegoż koszta i stratę w jednym terminie i nawet niżej ceny szacunkowej sprzedać, w którym to razie złożone wadium i kwoty od pierwszego nabywcy zapłacone na zabezpieczenie wypełnienia tegoż powinności służyć mają i temuż wtedy tylko i w tej mierze zwrócone zostaną, jeżeli przy powtórnej licytacji taka powinność się nie okaże.

8) O stanie ciężarów będących na sprzedać się mającej realności, tudzież o wartości tejże, każdy może się dowiedzieć w księgach tabuli miejskiej i z aktów registry.

9) W przypadku, gdyby rzeczona realność w trzecim terminie nawet za cenę szacunkową sprzedana nie została, tedy przyznacza się do ustanowienia ułatwiających warunków termin na 28. lutego 1860 o godzinie 10. przedpołudniem w tym c. k. sądzie krajowym, na który wszystkich hypotecznych wierzycieli z tym dodatkiem wzywa się, że nieobecni przy tym terminie do większości przybyłych dolieżyć się.

O tej licytacji uwiadamia się strony, hypotecznych wierzycieli, których miejsce pobytu jest wiadome, do własnych rąk, niewiadomych zaś miejscem pobytu wierzycieli, jako to: p. Annę Glommer, p. Franciszkę Poppel i p. Karolinę Geisler, nareszcie wszystkich tych wierzycieli, którzyby później do tabuli miejskiej się do-

stali, lub którymby uwiadomienie o tej licytacji albo o późniejszych uchwałach w tej sprawie całkiem nie, lub nie wcześniej doręczone zostało, przez to obwieszczenie i przez kuratora tym wierzytelom do strzeżenia ich praw przy licytacji i extrakcji w osobie pana dr. Tarnawieckiego z substytucją pana dr. Czajkowskiego postanowiono.

Z rady c. k. Sadu krajowego.
Lwów, dnia 14. listopada 1859.

(2238) **G d i f t.** (1)

Nro. 1388. Vom Zabłotower k. k. Bezirksamte als Gericht wird den Erben nach Perl Greif von Zabłotow bekannt gegeben, es haben die Erben nach Sura gebornen Greif verhehlchten Ebner, nämlich: Chaim, Ezriel, Rifka, Rachel und Gittel Ebner unter Vertretung ihres Vaters Alter Ebner von Sadagura gegen Moses Leib Mimos, Rifka Greif und Perl Greif, rüchssichtlich die liegende Verlassenschaftsmasse der letzteren unterm 3. Mai 1859, Zahl 1388, eine Klage um Veräußerung der gemeinschaftlichen Realität Nro. 46 zu Zabłotow, dann wegen Rechnungslage ausgetragen, worüber zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 19. Dezember l. J. um 8 Uhr Früh festgesetzt worden ist.

Da die Erben des Perl Greif dem Namen und dem Aufenthaltsorte nach, diesem k. k. Bezirksamte als Gericht nicht bekannt sind, so wurde zur Vertretung der liegenden Verlassenschaftsmasse nach Perl Greif in diesem Rechtsstreite ein Kurator in der Person des Majer Roth von Zabłotow bestellt.

Wovon die Erben nach Perl Greif mittelst gegenwärtigen Edikts mit der Aufforderung in die Kenntnis gesetzt werden, dem aufgestellten Kurator die zur Vertheidigung ihrer Rechte nöthigen Behelfe rechtzeitig mitzutheilen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen, und denselben diesem Gerichte bekannt zu machen, widrigens sie sich die etwa nachtheiligen Folgen aus deren Unterlassung selbst zuschreiben haben werden.

Vom k. k. Bezirksamt als Gericht.
Zabłotow, am 4. Mai 1859.

E d y k t.

Nr. 1388. Ze strony c. k. sądu powiatowego w Zabłotowie zawiadamia się niniejszem spadkobierców po Perl Greif z Zabłotowa, że sukcesorowie po Surze urodzonej Greif zameżnej Ebner, a to: Chaim, Ezriel, Rifka, Rachel i Gittel Ebner pod zastępstwem ojca swego Alter Ebner z Sadagury, zapozwali pod dniem 3. maja 1859 do liczby 1388 Mojzesza Leib Mimosesa, Rifkę Greif, czyli raczej masę pozostałą po Perl Greif o sprzedanie wspólnej realności w Zabłotowie pod NK. 46 leżące i o złożenie rachunków.

Termin do rozprawy w tym procesie wyznacza się na dzień 19. grudnia 1859 o godzinie Sej z rana, a ponieważ spadkobiercy po Perl Greif temu sądowi ani z imienia ani co do miejsca pobytu nie są znani, zatem dla zastępstwa masy pozostałej po Perl Greif w tym sporze prawnym ustanawia się kuratora w osobie Majera Roth mieszkającego Zabłotowskiego, i o tem zawiadamia się spadkobierców Perli Greif z tem wezwaniem, aby weześnie środki obrony temu kuratorowi podali, albo też innego zastępcę sobie obrali i o nim temu c. k. sądowi donieśli, inaczej mogące z zaniedbania wyniknąć niepomyślne następstwa sami sobie przypisać będą musieli.

Z c. k. sądu powiatowego.
Zabłotów, dnia 4. maja 1859.

(2235) **G d i f t.** (1)

Nr. 5652. Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Brody hat Isaak Hersch Byk sub praes. 23. September 1859 Z. 5652 ein Gesuch wegen Löschung der im Lastenstande der Realitätshälfte sub Nro. 1081 in Brody ut tom. dom. rec. 22. fol. 52. n. 7. on. zu Gunsten des Vincenz Grafen Potocki pränotirten Summe pr. 8875 fl. in Bankzetteln überreicht.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Vincenz Grafen Potocki und für den Fall des Ablebens auch dessen Erben dem Namen und dem Wohnorte nach unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten der Herr Advokat Kukucz zum Kurator bestellt, und ihm verordnet, sich darüber, daß die Justifizirungsklage überreicht, oder eine noch offene Frist zu deren Ueberreichung erwirkt sei, binnen 30 Tagen um so gewisser auszuweisen, widrigens die gebetene Löschung bewilliget werden würde.

Die Belangten haben ihre Behelfe dem aufgestellten Kurator mitzutheilen, widrigens sie sich die Folgen der Versäumung selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.
Brody, am 31. Oktober 1859.

(2234) **G d i f t.** (1)

Nr. 5589. Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Brody hat Isaak Hersch Byk sub praes. 21. September 1859 Z. 5589 ein Gesuch wegen Löschung der im Lastenstande der Realitätshälfte sub Nro. 1081 in Brody ut tom. dom. rec. 22. fol. 52. n. 5. on. zu Gunsten des Franz Laszkiewicz pränotirten Summe pr. 2250 fl. überreicht.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Franz Laszkiewicz und für den Fall des Ablebens auch dessen Erben dem Namen und dem Wohnorte nach unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten der Herr Advokat Kukucz zum Kurator bestellt, und ihm verordnet, sich darüber, daß die Justifizirungsklage überreicht, oder eine noch offene Frist zu deren Ueberreichung erwirkt sei, binnen 30 Tagen um

so gewisser auszuweisen, widrigens die gebetene Löschung bewilliget werden würde.

Die Belangten haben ihre Behelfe dem aufgestellten Kurator mitzutheilen, widrigens sie sich die Folgen der Versäumung selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.
Brody, am 31. Oktober 1859.

(2237) **G d i f t.** (1)

Nro. 9293. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Herren Michael und Theodor Bohosiewicz als Zugangsberechtigte des in der Bukowina liegenden Gutes russisch Banilla behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Kommission vom 29. September 1857 Z. 759 für das obige Gut bewilligten Urbarmittel-Entschädigungs-Kapital pr. 29132 fl. 30 kr. RM. Diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, hieimit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 27. Jänner 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nr. des Anmelbers und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehen und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelber seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hieort wohnenden Bevollmächtigten, zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelber, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgefendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapitals-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.
Czernowitz, am 27. Oktober 1859.

(2220) **E. G d i f t.** (1)

Nro. 18993. Israel Maiseles im Jahre 1837 und Alter Knoll im Jahre 1835 geboren, nach Toporow zuständig, die sich unbewußten Orts im Auslande unbefugt aufhalten, werden aufgefordert, binnen 4 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung an gerechnet, in ihre Heimat zurückzukehren, und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens dieselben nach den Bestimmungen des a. h. Auswanderungspatentes vom 24. März 1832 behandelt werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.
Zloczow, am 19. November 1859.

E. E d y k t.

Nr. 18993. Wzywa się niniejszem Izraela Maiseles, urodzonego w roku 1837, i Altera Knolla, urodzonego w roku 1835, obadwa z Toporowa, którzy przebywają bez pozwolenia w niewiadomym miejscu za granicą, ażeby w przeciagu 4 miesięcy, od dnia pierwszego ogłoszenia tego edyktu w Dzienniku urzędowym Gazety Lwowskiej powrócili do rodzinnego kraju, i usprawiedliwili bezprawną swą nieobecność, gdyż w przeciwnym razie podpadną postanowieniom najwyższego patentu z 24. marca 1832 względem wychodźstwa.

Zloczów, dnia 19. listopada 1859.

(2242) **G d i f t.** (1)

Nr. 45795. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen Naturallieferungs-Obligation, lautend auf den Namen: Gemeinde Rawa mit Rata Zolkiewer Kreises Nr. 343 vom 1. November 1803 zu 4% über 688 fl. 36 kr. aufgefordert, binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen diese Obligation vorzuweisen oder ihre Ansprüche darauf darzutun, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.
Lemberg, den 15. November 1859.

Lizitations-Edikt.

(1)

Vom k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte der Umgebung Lembergs wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge der über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur Namens der lat. Lemberger Kirche zu St. Maria Magdalena und der Franz Turskischen Verlassenschafts-Masse vom k. k. Lemberger Landes- und Wechselgerichte anher gerichteten Aufschriften vom 30. Juni 1859 Z. 23714 und vom 30. Juni 1859 Z. 23824 zur Hereinbringung der, wider Josef und Henrika Bodynskie, Solidar-Schuldner erstegten Wechselforderung von 2000 fl. R.M., oder 2100 fl. ö. W. sammt 6% vom 30. April 1850 bis zum Zahlungstage zu berechnenden Interessen, dann der Gerichtskosten 11 fl. 12 fr. R.M., oder 11 fl. 76 fr. ö. W., Exekutionskosten von 8 fl. 57 fr. R.M. und 9 fl. 21 fr. R.M., oder 9 fl. 40 fr. und 10 fl. 15 fr. ö. W. und der nun mit 60 fl. 39 fr. zuerkannten Exekutionskosten, ferner zur Einbringung wider denselben Josef Bodynski erstegten Wechselforderung von 400 fl. R.M., oder 420 fl. ö. W. sammt 6% vom 30. April 1850 bis zur wirklichen Zahlung zu berechnenden Interessen, der Gerichtskosten pr. 10 fl. 30 fr. R.M., oder 10 fl. 73 fr. ö. W., der Exekutionskosten pr. 9 fl. 3 fr. und 11 fl. 48 fr. R.M., oder 9 fl. 50⁵/₁₀ fr. und 12 fl. 39 fr. ö. W., und der nun mit 22 fl. 12 fr. ö. W. zuerkannten weiteren Exekutionskosten die, dem Josef Bodynski gehörige, in Zniesienio sub Nro. 86 gelegene Realität sammt den, auf derselben befindlichen Hausmagazinen und sonstigen Gebäuden nebst Grund und dem, mit diesem Grunde verbundenen Propinazionsrechte im Exekutionswege hiergerichts in drei Terminen, am 11. Jänner 1860 10 Uhr Vormittags, am 15. Februar 1860 10 Uhr Vormittags, und am 14. März 1860 10 Uhr Vormittags mittelst öffentlicher Feilbietung unter nachstehenden Bedingungen an den Meistbietenden veräußert werden wird.

1) Zum Ausrufspreise wird der bei den gerichtlichen Schätzungen am 8. November 1856 und am 16. September 1857 erhobene Werth der Realität mit 6907 fl. 36 fr. R.M., und des Propinazions-Rechtes mit 11.965 fl. 20 fr. R.M., im Ganzen der Werth von 18.872 fl. 56 fr. R.M., oder 19.816 fl. 58 fr. österr. Währung angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden, 10% des Gesamtschätzungs-werthes im Baaren als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbietenden in die erste Kauffchillings-hälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach geschlossener Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Erstehet ist verpflichtet, die erste Kauffchillingshälfte, mit Einrechnung des Angeldes binnen 14 Tagen, die andere Hälfte aber binnen drei Monaten, vom Tage des vom Gerichte angenommenen Feilbietungs-Protokolls und des hierüber ergangenen Bescheides, im Baaren gerichtlich zu erlegen; bis zur vollständigen Berichtigung des Kauffchillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkauffchilling mit 5% zu verzinsen.

4) Sobald der Käufer den angebotenen ganzen Kauffchilling erlegt, oder sich ausweisen wird, daß einige Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen haben, und er den Rest der ihm nicht belassenen Forderungen zu Gerichtshänden abgeführt hat, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz dieser erstandenen Realität, jedoch auf seine eigene Kosten eingeführt, demselben das Eigenthums-besetz ausgefolgt, die auf der Realität haftenden Lasten, mit Ausnahme der Grundlasten extabulirt und auf den Kauffchilling übertragen werden.

5) Sollte dagegen der Erstehet den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen, so verfällt das erlegte Angeld, oder der bereits eingezahlte Kauffchillings-Theil zu Gunsten der Hypothekargläubiger, und diese Realität wird auf Gefahr und Kosten desselben in einem einzigen Termine um jeden Preis veräußert werden.

6) Der Käufer ist verbunden die auf dieser Realität haftenden Grundlasten, Abgaben, Gemeindeleistungen und Steuern, ohne alle Vergütung vom Tage seiner Einführung in den physischen Besitz derselben zu tragen, die intabulirten Lasten aber ist derselbe verpflichtet, nur nach Maßgabe des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen, wosfern die Gläubiger die Zahlungen ihrer Forderungen vor der gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollten. Keine Rückforderung aber wird demselben belassen.

7) Die für die Erwerbung des Eigenthums dieser erstandenen Realität entfallende Uebertragungsgebühr, wie auch die Kosten der Intabulirung hat der Käufer aus Eigenem zu bestreiten.

8) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Grundlasten, sonstigen Abgaben und Leistungen werden die Kauflustigen an das Zniesienio Grundbuchsamt, an die betreffenden Kassen und den Zniesienio Ortsvorstand gewiesen; es steht demselben auch frei, die hiergerichtlichen, diesen Gegenstand betreffenden Akten einzusehen.

9) Falls diese Realität sammt dem Propinazionsrechte in den ersten zwei Terminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungs-werth und in dem dritten Termine nicht um solchen Preis, mittelst welchem sämtliche Gläubiger gedeckt wären, veräußert würde, so wird zur Feststellung erleichternder Bedingungen im Grunde der §§. 148, 152 und 433 der G. O. der Termin auf den 18. April 1860 bestimmt, in welchem sämtliche Gläubiger unter Strenge der Befehle hiergerichts zu erscheinen haben, und sodann diese Realität sammt Propinazionsrechte auch unter dem Schätzungspreise im 4ten Termine feilgeboten werde.

Von dieser derart ausgeschriebenen Feilbietung werden die auf dieser Realität hypothekirten Gläubiger, namentlich die Grundherrschaft Zniesienio, oder Fr. Eufemia Laszowska, eigentlich die liegende Masse

nach derselben, dann die dem Wohnorte nach unbekanntem Gläubiger, Herr Friedrich Freiherr Rothkirch, Fr. Wanda Zaborowska, Fr. Elisabeth Frein Rothkirch, Fr. Eleonora Wienkowska, Fr. Marianna Kunegunda de Turskie Majewska, endlich alle Diejenigen, welchen dieser Lizitationsbescheid aus welcher immer einer Ursache nicht zugestellt werden konnte, wie auch Diejenigen, welche nach dem 13. Mai 1859 als Eigenthümer oder Gläubiger auf dieser Realität intabulirt wurden, mittelst bestellten Kurators Herrn Landes-Advokaten Rayski unter Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Madejski und Stifte, hingegen die Franz Turskischen Erben, denen das Almendrittel zugefallen ist, namentlich Herr Johann Zech, Apotheker-Propvisor zu Lemberg, als Nsterrrechtsthemer des Stanislaus Turski, der Franciszka de Turskie Kolodkiewicz, und der Lucia Turska, Fr. Sophia Kautzka, Rechtsthemerin des Josef Turski in Janow, Herr Michael Ludwig, Gastgeber zu Lemberg, Herr Isaae Leon Kolischer in Lemberg, wie auch Herr Josef Bodynski, Eigenthümer der in Zniesienio sub Nro. 86 zu veräußernden Realität, dessen Gattin Henrika Bodynska eben dort, endlich die k. k. Finanz-Prokuratur als Vertreterin der Kirche zu Lemberg der „h. Maria Magdalena“ und des h. Steuer-Merars zu eigenen Händen verständiget.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte der Umgehung Eszjion II. Lemberg, am 19. Oktober 1859.

(2229)

II. E d i k t.

(1)

Nro. 13630. Bezüglich auf die Edikte vom 23. April 1858 Z. 3317 und 26. Oktober 1858 Z. 17013 werden die nach Brody zuständigen, seit mehreren Jahren abwesenden Israeliten Leo Kurländer, auch Lilke genannt, und Hersch Grünberg aufgefordert, binnen vier Monaten, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in der Lemberger Zeitung, in ihre Heimat zurückzukehren, und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls gegen dieselben nach dem a. h. Patente vom 24. März 1832 verfahren werden wird.

Die k. k. Kreisbehörde.

Zloczow, am 3. November 1859.

II. E d y k t.

Nr. 13630. Odnosnie do edyktów z 23. kwietnia 1858 liczba 3317 i z 26. października 1858 l. 17013 wzywa się niniejszem nieobecnych, od kilku lat izraelitów: Leona Kurländera, także Lilke zwanego, i Hersza Grünberga, obudwu z Brodów, azeby w przeciagu czterech miesięcy, od dnia ogłoszenia tego edykta w Gazecie Lwowskiej powrócili do miejsca rodzinnego, i usprawiedliwili bezprawną swą nieobecność, gdyż w przeciwnym razie postąpi się z nimi podług najwyższego patentu z 24. marca 1832.

C. k. władza obwodowa.

Zloczów, dnia 3. listopada 1859.

(2239)

E d i k t.

(1)

Nro. 2344. Vom k. k. Mościskaer Bezirksgerichte wird der Fr. Thekla Ratyńska als Tabulareigentümerin der Realität Nr. 68 in Mościska, deren Aufenthaltort dem Gerichte unbekannt ist, erinnert, daß das Mościskaer k. k. Bezirksamt unterm 17. November 1859 Zahl 2840 die gänzliche Niederreißung des baufälligen und eingestürzten Hauses Nr. 68 und die Begräumung des Baumaterials anordnet habe. Aus diesem Grunde wird zur Wahrung der Rechte der Eigenthümerin, des Nugelgenthümers Andreas Ratyński und der auf der Realität Nr. 68 intabulirten Gläubiger ein Kurator ad actum in der Person des Herrn Martin Schütterly bestellt, und die Eigenthümerin aufgefordert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Gerichte anzuzeigen, oder überhaupt das Nöthige zur Wahrung ihrer Rechte vorzuführen.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Mościska, am 24. November 1859.

E d y k t.

Nr. 2344. Ze strony c. k. sądu powiatowego Mościska upomina się pani Tekla Ratyńska jako właścicielka tabularna realności pod Nrm. domu 68 w Mościskach leżącej, której pobyt sądowi wiadomy nie jest, że c. k. urząd powiatowy Mościska pod dniem 17. listopada r. b. do liczby 2840 zupełne zniesienie walącego się i obalonego domu pod Nrm. domu 68 i oprzątnienie tegoż materiału rozkazał.

Z tego względu dla obrony praw właścicielki i właściciela pożytków Jędrzeja Ratyńskiego i na tej realności Nr 68 intabulowanych wierzycieli ustanawia się kurator ad actum w osobie pana Marcina Schütterly, a właścicielka wzywa się, aby w należytym czasie lub sama jawiła się, lub obrawszy innego zastępcę, o takowego sądowi doniosła, a ogólnie potrzebnej w tej mierze kroki dla obrony swych praw przedsięwzięła.

C. k. sąd powiatowy.

Mościska, dnia 24. listopada 1859.

(2236)

E d i k t.

(1)

Nro. 5793. Von dem k. k. Zloczower Kreisgerichte wird dem unbekanntem Wohnorts sich aufhaltenden Brodyer Handelsmann Beer Kramirsch mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben unterm 7. November 1859, Zahl 5793, Jakob Kissling wegen Zahlung der Wechselforderung von 102 Thl. 27 Gr. s. N. G. eine Wechselflage überreichte, in Folge deren dem abwesenden Wechselagenten Beer Kramirsch mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 16. Novem-

Der 1859, Zahl 5793, aufgetragen wurde, die obige Wechselforderung an den Kläger Jakob Kissling binnen 3 Tagen bei sonstiger Exekution zu bezahlen.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird zu dessen Vertretung der hierortige Landes-Advokat Dr. Blotnicki mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Skalkowski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczow, den 16. November 1859.

(2228) **Einberufungs-Edikt.** (1)
 Nro. 50221. Von der galiz. k. k. Statthalterei wird der im Auslande unbefugt sich aufhaltende Kaspar Ciegiewicz aus Lemberg, welcher ungeachtet der Ediktal-Vorladung vom 26. März 1859, Zahl

6168, nicht erschienen ist, im Grunde des Patentbes vom 24. März 1832 §. 7 lit. e. wiederholt aufgefordert, binnen 6 Monaten in seine Heimath zurückzukehren, als er sonst nach den Bestimmungen des bezogenen Patentbes als unbefugter Auswanderer behandelt werden wird.
 Lemberg, den 22. November 1859.

Edykt powołujący.

Nr. 50221. C. k. galicyjskie Namiestnictwo wzywa niniejszem na mocy patentu z 24. marca 1832 §. 7 lit. e. powtórnie Kaspra Ciegiewicza ze Lwowa, przebywającego bez pozwolenia za granicą, który pomimo wezwania z 26. marca 1859 l. 6168 niepowrócił, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy powrócił do rodzinnego kraju, gdyż w przeciwnym razie podpadnie postanowieniom rzeczowego patentu jako samowolny wychodźca.
 Lwów, dnia 22. listopada 1859.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

In der Druckerei des Gefertigten sind alle in den Geschäftskreis der P. T. Notare einschlagenden Drucksorten zu billigen Preisen zu haben.

Michael Poremba,
 Eigentümer der Druckerei in Lemberg
 Nro. 178 am Ringplaz.

W drukarni podpisanego można po miernej cenie nabyć wszelkich P. T. notaryuszom potrzebnych sort drukowych.

Michał Poremba,
 właściciel drukarni we Lwowie
 pod l. 178 w rynku.

(2216—2)

Merino = Zuchtwidder = Verkauf.

In des Gefertigten Vollblut-Stammschäferei zu Gátor in Ungarn, wei Stunden von der Stadt und Eisenbahnstation Pressburg entfernt, beginnt auch dieses Jahr der gewöhnliche Verkauf edler Zuchtwidder zum 1. Dezember und dauert bis zum Frühjahr.

Die treueste Vererbung (Constanz) der Thiere dieser direkt von der kaiserlich Lignovszky'schen Heerde abstammenden Schäferei, hat denselben bereits das Vertrauen des ganzen Heimathlandes erworben, in welchem viele der bedeutendsten und vorzüglichsten Heerden sich ihre Waterthiere nunmehr bleibend aus der zwar rein schlesischen aber unter dem Einflusse des ungarischen Klima's und freien Weidbeganges sorgfältig gezüchteten Stammschäferei von Gátor holen. Indem dadurch das verebelnde und hinsichtlich des Schurgewichts ausnehmend bereichernde Blut des Gátorer Stammes bereits unter so viele hundert Tausende von Schafen dieses Waterlandes mit anerkannt besten Erfolg verbreitet wird, glaubt der Gefertigte seine Thiere auch zur Hebung der galizischen edlen Schafzucht anempfehlen zu dürfen. — Die Ausweise der Prämienvertheilung der hiesigen großen Ausstellungen, so wie auch der Pariser Ausstellung vom Jahr 1856, nicht minder der Umstand, daß die Gátorer Stammheerde die Erste war, die der ungar. landwirth. Verein in das öffentliche Landes-Stammbuch (herdbook) als Solche aufnahm, die zur Verbreitung edler Zuchthiere und vollkommen reinen Blutes anempfohlen werden kann, werden die gegenwärtige Anzeige von dem Verdachte niedriger Marktverfeinerung so lange frei erhalten, bis die Solidität der Unternehmung aus Erfahrung auch dort so erkannt wird, als sie es im eigenen Lande ist.

Der Gefertigte bietet den galizischen P. T. Herren Heerdenbesitzern jedenfalls Waterthiere, die den Ertrag ihrer Schäfereien zuver-

lässlich heben, und nebstdem, daß sie hochedel wollreich und von allen erblichen Krankheiten, namentlich unter vollständiger Garantie auch von der Traberkrankheit frei sind, sich schon deshalb ohne Schwierigkeit acclimatistren, weil sie unter ökonomischen Verhältnissen gezogen wurden, die den galizischen und russischen ziemlich analog sind.

Bei jedem zum Verkaufe kommenden Vock wird seine direkte Abstammung von jenen Vollblutthieren glaubwürdig nachgewiesen, die als Solche in das Landes-Stammbuch aufgenommen sind.

Die Preise der Widder beginnen bei 20 Dukaten und gehen bis 100 Dukaten pr. Stück. Sie sind mit der gewissenhaftesten Sorgfalt bei jedem einzelnen Vock genau nach Maßgabe seines wahren Zuchtwertes fixirt. Für Heerden die eine Mittelwolle von 120—150 fl. pr. Zentner liefern, passen die Vöcke der niederen und mittleren Preiskategorien, die dieselben mit dem augenfälligsten Erfolge bereichern und zugleich verebeln; Thiere von 70—100 Dukaten im Preise sind schon für die vorzüglichsten Pépiniären bestimmt.

Für galizische und russische Herren Abnehmer werden bei Ankäufen im Betrage von wenigstens 200 Dukaten die Thiere mittelst Eisenbahn franco nach Oedenburg gestellt, aber auch sonst zu jeder Erleichterung des Transports willig die Hand geboten.

Briefe bittet der Gefertigte unter seinem Namen, Post Schütt-Sommerein pr. Pressburg zu adressiren, es wird auf Anfrage jede weitere Aufklärung unverzüglich ertheilt.

Gátor, Anfangs November 1859.

D. R. Czilehert,
 Gutsbesitzer.

(2114—3)

Anzeige und Warnung.

Das von mir im Jahre 1850 in Handel gebrachte

k. k. priv. Anatherin-Mundwasser,

welches sich in Oesterreich, Deutschland, England, Türkei und Schweiz

das beste Renommée erworben, hat in neuerer Zeit den Anstoß zur speculativen Industrie gegeben. Aehnliche Producte tauchten unter marktverfeinerischen Anpreisungen auf, und weil sie in qualitativer Beziehung unfähig sind, meinem priv. Anatherin-Mundwasser Concurrenz zu machen, wurde diese durch Nachahmung meiner Flaschenform, ja selbst mittelst Miftification meiner priv. Firma Anatherin durch Anathalin zu erreichen versucht. Bereits ist diese Miftification behördlich verboten worden, und ich warne daher auch jene, welche meine Flaschenform und Umschlag nachahmen, durch die Anzeige, daß ich von der niederöstr. Handels- und Gewerbekammer unterm 3. Februar 1859, den Markenschutz und unterm 9. Mai 1859, den Musterchutz erhalten habe.

Dem hohen Adel und P. T. Publikum zeige ich ergebenst an, daß das

k. k. priv. Anatherin-Mundwasser und k. k. priv. Zahnpasta

nur bei mir in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557, und in nachstehenden Firmen echt zu haben ist.

J. G. Popp, Zahnarzt.

In Lemberg: bei Herrn C. F. Milde und Herrn Laneri, Apoth., — Bochnia: Constantin Solik, — Brody: Deckert Apoth., — Brzesan: Fadenhecht, — Czernowitz: Rozański und Zachariasiewicz, — Dembica: Herzog Apoth., — Dobromil: Grotowski, — Jaroslau: Ig. Baján, — Kolomea: Zachariasiewicz, — Krakau: J. Jahn und Th. Gorecki, — Przeworsk: Janiszewski, — Rozwadow: Marecki, — Rzeszow: J. Schaitter & Comp., — Sambor: Kriegseisen Apoth., — Sanok: Jaklitsch, — Stanislaw: Tomanek & Comp. und Gebrüder Czuczawa, — Stryj: Sidorowicz, — Tarnopol: Latinek und Morawetz, — Tarnow: J. Jahn. (1264—11)